Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 18

Rubrik: Humor des Auslandes

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zigtausend Dollars bezahlt. Die richtigen Erben werde ich schon noch ausfindig machen. Eine so gute Sache finde ich in Cuttletown nicht wieder."

„Das ist doch..."

„Haben Sie Forderungen gestellt? Hat man Ihnen die Summe nicht freiwillig angeboten? Ein Glück nur, daß man ihren Paß nicht zu sehen wünschte."

„Gib ihm das Geld", sagte die kluge Mary.

Aber sie meinte natürlich nur das Honorar für seine Bemühungen.

Man ist in Amerika bewundernswert praktisch und unsentimental.

Wenn eine Stadt wie Cuttletown so reich war, konnte sie ihr Vermögen ja verschenken.

Jim Dottery und Mary waren wieder allein. Und der gute Jim hatte einen moralischen Katzenjammer, daß Mrs. Dottery fürchtete, er sei betrunken. Für Jim gab es nur eine Möglichkeit. Das zu Unrecht erworbene Geld mußte wieder abgeliefert werden. Und mit dem Rechtsanwalt mochte die Stadt selbst fertig werden.

Mary schien ahnungsvoll sein Schweigen richtig zu deuten. Sie forderte, daß er ihr die Banknoten übergebe.

Nein. Schließlich sei es sein Erbe.

Da lachte sie.

Aber fort jetzt aus Cuttletown! Jim hatte ein Verbrechergewissen und schreckte vor jedem Konstabler zusammen, dem sie auf der Straße begegneten.

Es war schon eine Leistung. Sieben Tage und Nächte auf der Bahn. Vor Aufregung kaum geschlafen. Vom Bahnhof aus zur Verhandlung ins Stadthaus. In aller Unrast gespeist. In einer Stunde fuhr der Zug zurück, mit dem sie in weiteren sieben Tagen New York erreichen konnten.

Jim war todmüde, aber Mary bestand darauf, daß sie reisten.

Und nun saßen die beiden im Zug, allein in einem reservierten Abteil. Bis Philippsbourg war sieben Stunden Zeit, dann mußten sie umsteigen.

Jim war froh, als der Zug aus der Bahnhofshalle rollte. Es war ihm ganz unheimlich zu Mute. Die Konstabler waren allerdings die liebenswürdigen Menschen geblieben, die sie jedem einwandfreien Manne gegenüber sind, wie aber, wenn sie im Hotel beobachtet worden waren, wenn man sie unterwegs berauben würde.

Jims Brustumfang hatte sich in Cuttletown beträchtlich erweitert.

„The money", warnte Mary bei jedem zehnten Schritte.

Es war wirklich eine Not, ein so reicher Mann geworden zu sein.

„In Philippsbourg steigen wir aus, Mary, wenn's dir recht ist. Dort trage ich mein Geld zur Bank. Es gibt sonst noch ein Unglück."

Mary nickte.

Die Schleimhäute

der Mundhöhle und des Rachens sind sehr leicht Entzündungen und Infektions-Krankheiten ausgesetzt. Regelmässiges Gurgeln mit dem Kräuter-Mundwasser Trybol verhindert solche Erscheinungen und hält den Atem frisch. Machen Sie einen Versuch!

413

Humor des Auslandes

Aus Answers, London

Eben darum!

Dame (zum Photographen: „Nein, ich wünsche diese Photos nicht."

Photograph: „Aber — Fräulein, sie geben ihre Züge doch vollständig getreu wieder!"

Dame: „Eben deshalb! Nehmen Sie mich nochmals auf!"

Cognac „Zweifel"
Marke Leuchtturm

Wo keine Depots bestehen wende man sich direkt an
ALFRED ZWEIFEL
Mutage-Kellereien A.-G., Lenzburg (Schweiz)

MUBA

Notieren Sie
Stand No. 280
Halle II / Galerie

Schweizer Mustermesse
Basel

Za 2370 g (17)

Nirgends
schlechte Hoteimer
Zoda & Kilo
Lenzburger
Anfitive

Za 2381 g

696

Bei Appetitlosigkeit, Uebelkeit, Erbrechen, Blähungen, Magenschmerzen, Aufstoßen, Verstopfung, Magenerkältungen gebraucht man am besten den **Englischen Wunderbalsam** v. Max Zeller, Apotheker, Romanshorn. Er hilft sicher.

Enorme Auswahl in Photo-Apparaten
Grosse Lager in sämtlichen Photo-Artikeln
Katalog gratis

Photohalle Aarau
Bahnhofstrasse 55

Chem. Waschanstalt & Kleiderfärberei
Pedolin
Chur
Vertrauenshaus
Tel. 181

Dolderbahn
nach Waldhaus Dolder
täglich bis 12 Uhr nachts im Betriebe
Retourfahrt 60 Cts.
im Abonnement 45 Cts.
728